

Gesamtkonzept Elbe – wie finden Naturschutz und Erholung zueinander?



Typisch Elbe: Weichholzaue und helle Sandstrände









Kiesbank als Brutplatz











Die Elbe – als geschützter Naturraum

- 222 Schutzgebiete (IKSE)**
- 32 Natura 2000-Gebiete der EU**
- 10 Europäische Vogelschutzgebiete**
- Nationalpark Sächsische und Böhmisches Schweiz**
- UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, 400 Elb-km**
- UNESCO-Welterbe Elbtal bei Dresden, 22 Elb-km (aberkannt)**
- UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitz, 45 Elb-km**



Ist die Güterschifffahrt auf der Elbe nachhaltig?

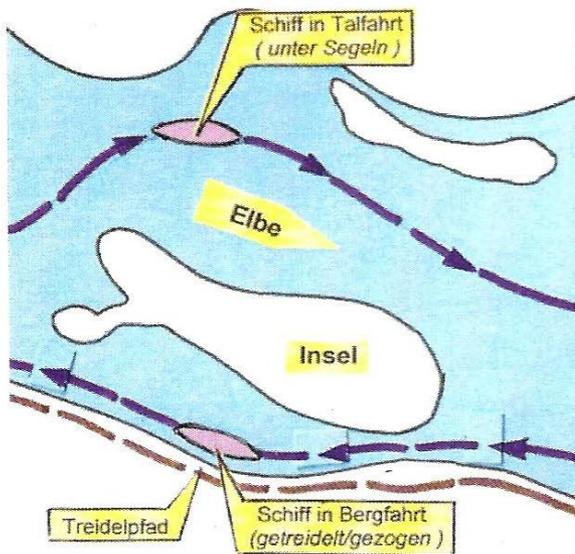


Die Elbe - vor der Regulierung



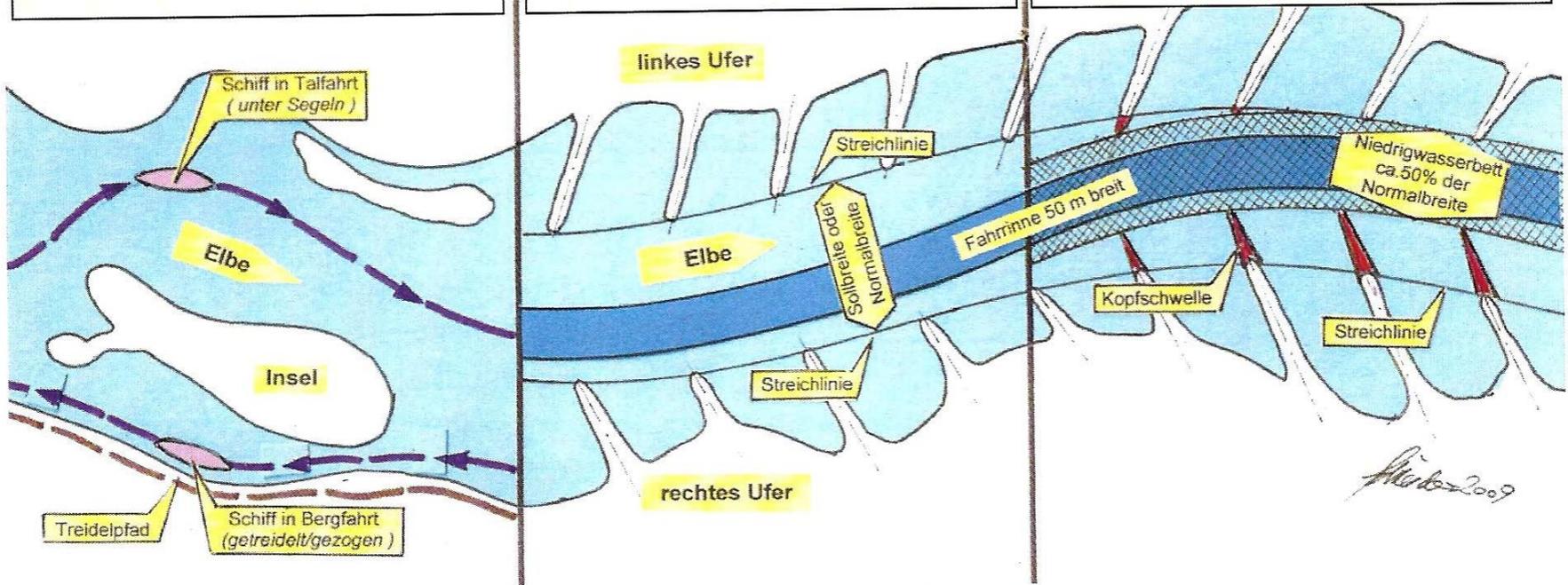
Gestern

Die unregulierte Elbe (bis 1830)
Kennzeichnend für das unregulierte Gewässerbett waren häufige Lageveränderungen, Stromspaltungen, Insel- und Hegerbildungen. Bei Gewässerbreiten von bis zu 500 m kam es zur Verflachung ganzer Abschnitte. Seenartige Erweiterungen wechseln mit Gefällestrrecken, Kolken und zurückweichenden Ufern.



Heute

Mittelwasserausbau (bis 1900)
Mit dem Mittelwasserausbau wurden die Uferlinien festgelegt und stabilisiert. Gleichzeitig wurden Sandbänke und Inseln abgebagert, Krümmungen abgeflacht, das Wasserspiegelgefälle ausgeglichen, Überbreiten beseitigt, Mindestfahrwassertiefen sowie Soll- oder Normalbreiten festgelegt.



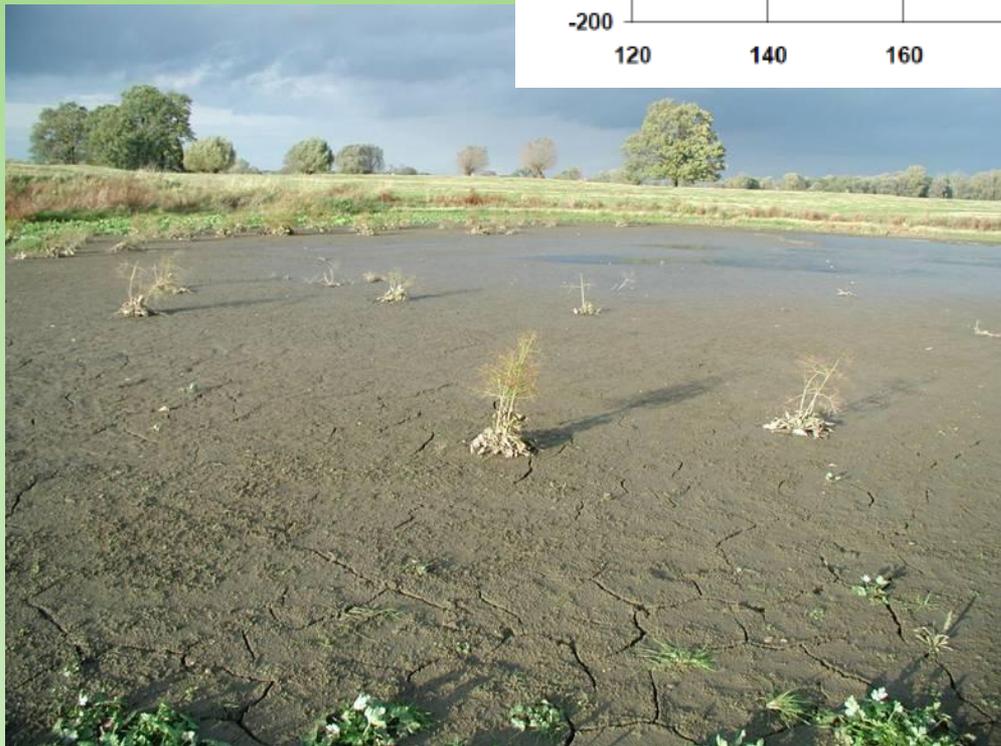
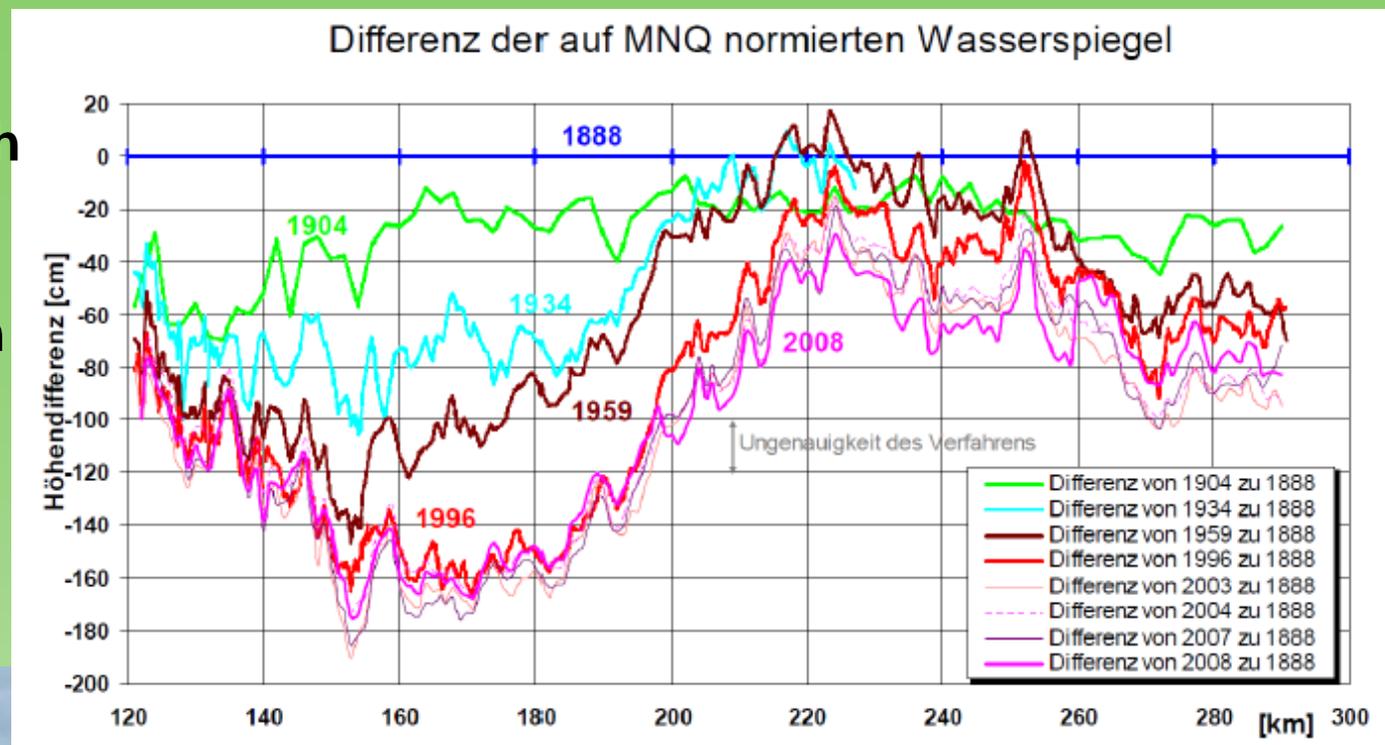
Morgen

Der Niedrigwasserausbau (bis 1937) (nur wenige Streckenbereiche)
Ziel war die weitere Bündelung geringerer Abflussmengen in einem ausgebauten Niedrigwasserbett. Das Abflussprofil des Niedrigwasserbettes wurde durch Kopfschwellen an den Buhnen weiter eingezogen. Begleitend sollte eine Niedrigwasseraufhöhung durch Talsperrenzuschusswasser erfolgen.

Bild 043 Unterschiede Mittelwasserausbau und Niedrigwasserausbau

Zeichnung : Schneider

Die Elbe wird durch das steinerne Korsett immer weiter vertieft – ein sich selbst beschleunigender Prozess.







Gesamtkonzept Elbe

Gesamtkonzept Elbe

Ziel ist, die umweltverträgliche verkehrliche Nutzung der Binnenelbe und die wasserwirtschaftlichen Notwendigkeiten mit der Erhaltung des wertvollen Naturraumes in Einklang zu bringen.

Wird das „Gesamtkonzept“ seinem Namen und Ziel gerecht?

Der Rahmen

- Räumlicher Geltungsbereich: deutsch-tschechische Grenze bis Geesthacht (kurz vor Hamburg) und nur zwischen den Deichen
- Zeitlicher Geltungsbereich: 20 – 30 Jahre
- Es soll als eine „wesentliche Grundlage für das künftige Verwaltungshandeln der Landes- und Bundesbehörden dienen“.
- Basis des inhaltlichen Rahmens bildet das Eckpunktepapier (2013)

Wird das „Gesamtkonzept“ seinem Namen und Ziel gerecht?

Der Rahmen

- Räumlicher Geltungsbereich: deutsch-tschechische Grenze bis Geesthacht (kurz vor Hamburg) und nur zwischen den Deichen
- Zeitlicher Geltungsbereich: 20 – 30 Jahre
- Es soll als eine „wesentliche Grundlage für das künftige Verwaltungshandeln der Landes- und Bundesbehörden dienen“.
- Basis des inhaltlichen Rahmens bildet das Eckpunktepapier (2013)

Das Konzept ist ein Rumpfkonzert

Ergebnis: Leitlinie – realistische Ziele?

Beispiel: Mindest-Fahrrinntiefe von 1,40 Meter... und Verlässlichkeit

„Die Fahrrinntiefe der Binnenelbe soll ... an 345 Tagen ... auf mindestens 1,40 m unter **GIW 2010** verbessert werden (Verlässlichkeit der Nutzung),

Ergebnis: Leitlinie – realistische Ziele?

Beispiel: Mindest-Fahrrinntiefe von 1,40 Meter... und Verlässlichkeit

„Die Fahrrinntiefe der Binnenelbe soll ... an 345 Tagen ... auf mindestens 1,40 m unter **GIW 2010** verbessert werden (Verlässlichkeit der Nutzung), soweit es die Bekämpfung der Sohlerosion nicht behindert und entsprechende Vorhaben zugleich den Zielsetzungen von NATURA 2000 und WRRL dienen.“ (GKE, S. 16)

Ergebnis: Leitlinie – realistische Ziele?

Beispiel: Mindest-Fahrrinntiefe von 1,40 Meter... und Verlässlichkeit

„Die Fahrrinntiefe der Binnenelbe soll ... an 345 Tagen ... auf mindestens 1,40 m unter **GIW 2010** verbessert werden (Verlässlichkeit der Nutzung), soweit es die Bekämpfung der Sohlerosion nicht behindert und entsprechende Vorhaben zugleich den Zielsetzungen von NATURA 2000 und WRRL dienen.“ (GKE, S. 16)

„Ein Ausbau zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse findet auch künftig nicht statt. Flussbauliche Maßnahmen müssen zugleich ökologischen, wasserwirtschaftlichen und verkehrlichen Zielen dienen.“

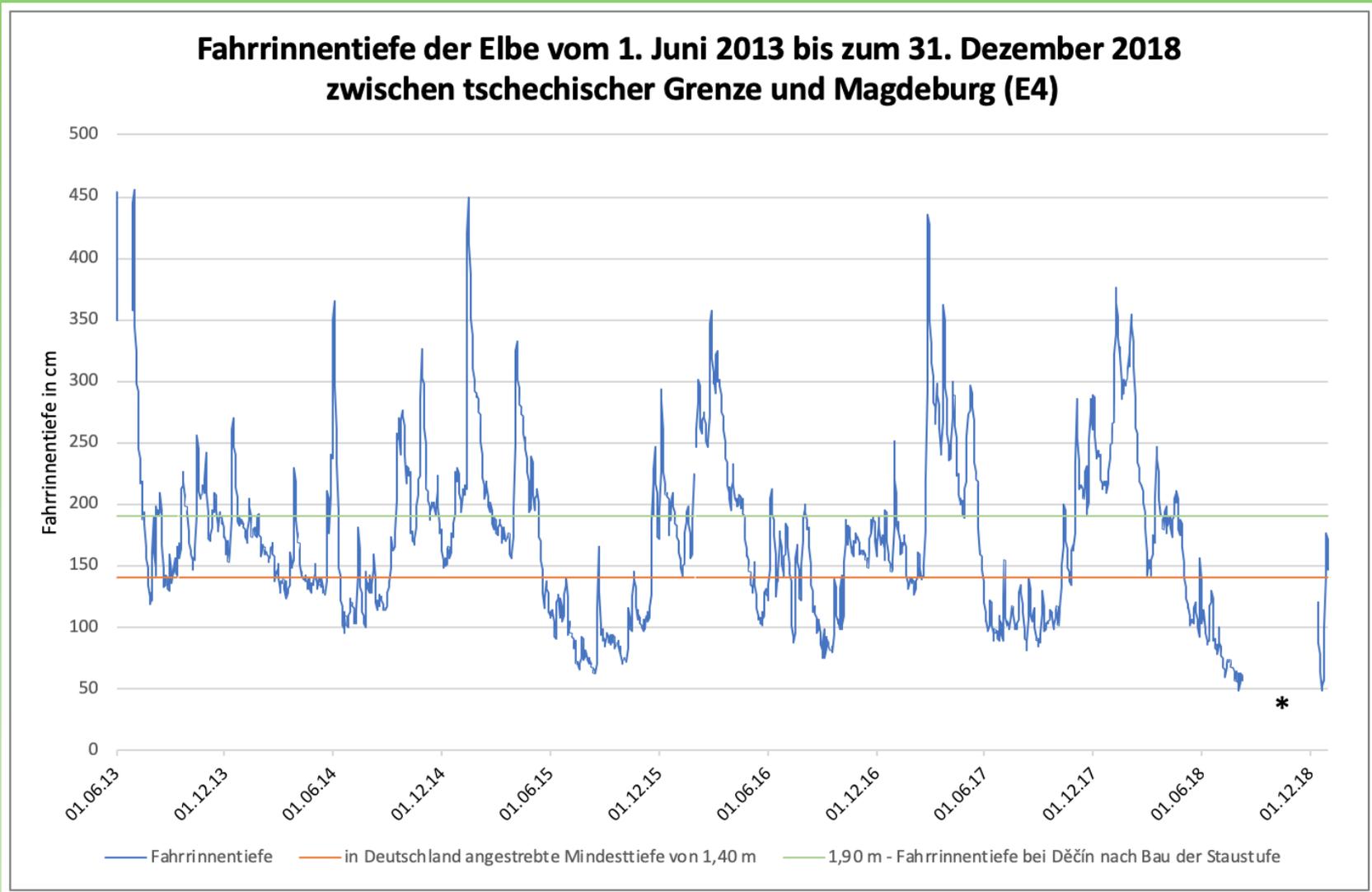
Ergebnis: Leitlinie – realistische Ziele?

Beispiel: Mindest-Fahrrinntiefe von 1,40 Meter... und Verlässlichkeit

„Die Fahrrinntiefe der Binnenelbe soll ... an 345 Tagen ... auf mindestens 1,40 m unter **GIW 2010** verbessert werden (Verlässlichkeit der Nutzung), soweit es die Bekämpfung der Sohlerosion nicht behindert und entsprechende Vorhaben zugleich den Zielsetzungen von NATURA 2000 und WRRL dienen.“ (GKE, S. 16)

„Ein Ausbau zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse findet auch künftig nicht statt. Flussbauliche Maßnahmen müssen zugleich ökologischen, wasserwirtschaftlichen und verkehrlichen Zielen dienen.“

- Zweifel sind angebracht, dass diese Ziele zugleich zu erreichen sind (Verbesserung der Schiffbarkeit und Erreichung der ökologischen Ziele)
- Elbe bietet keine verlässlichen Fahrbedingungen (Niedrigwasser)
- **Bedarf** muss nachgewiesen werden...

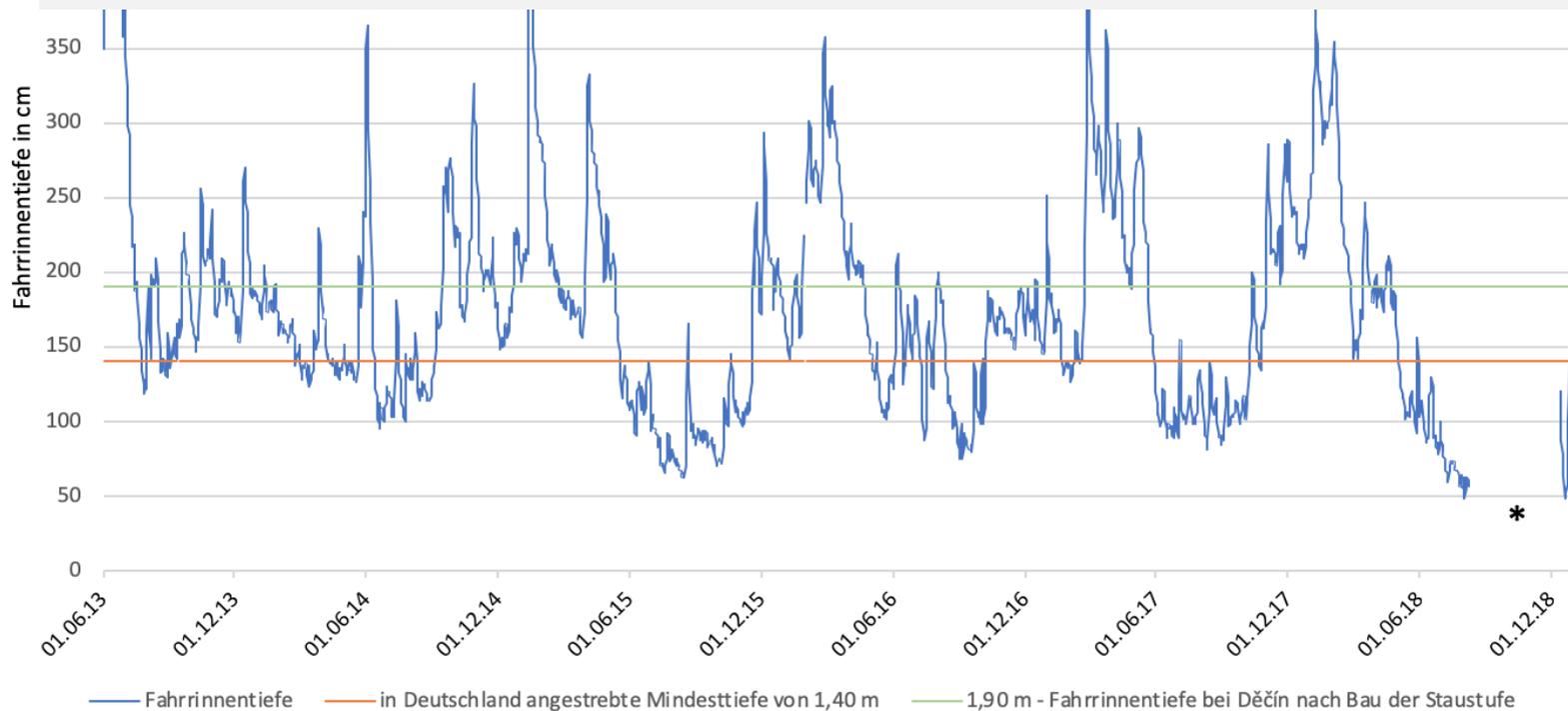


2018:

8 Monate unter 1,40 m / 7,5 Monate Tage unter 1,20 m / 6 Monate unter 1 m

Seit 2014 wurde an durchschnittlich 40 % der Tage die von der Bundesregierung angestrebte Mindest-Fahrrinntiefe von 1,40 Meter nicht erreicht.

An jedem dritten Tag wurde die Fahrrinntiefe von 1,20 Meter unterschritten.

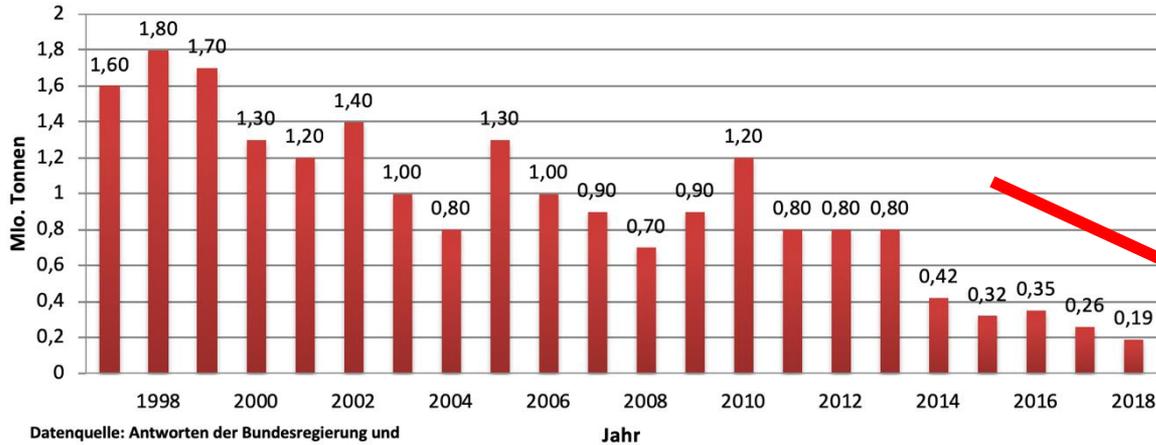


2018:

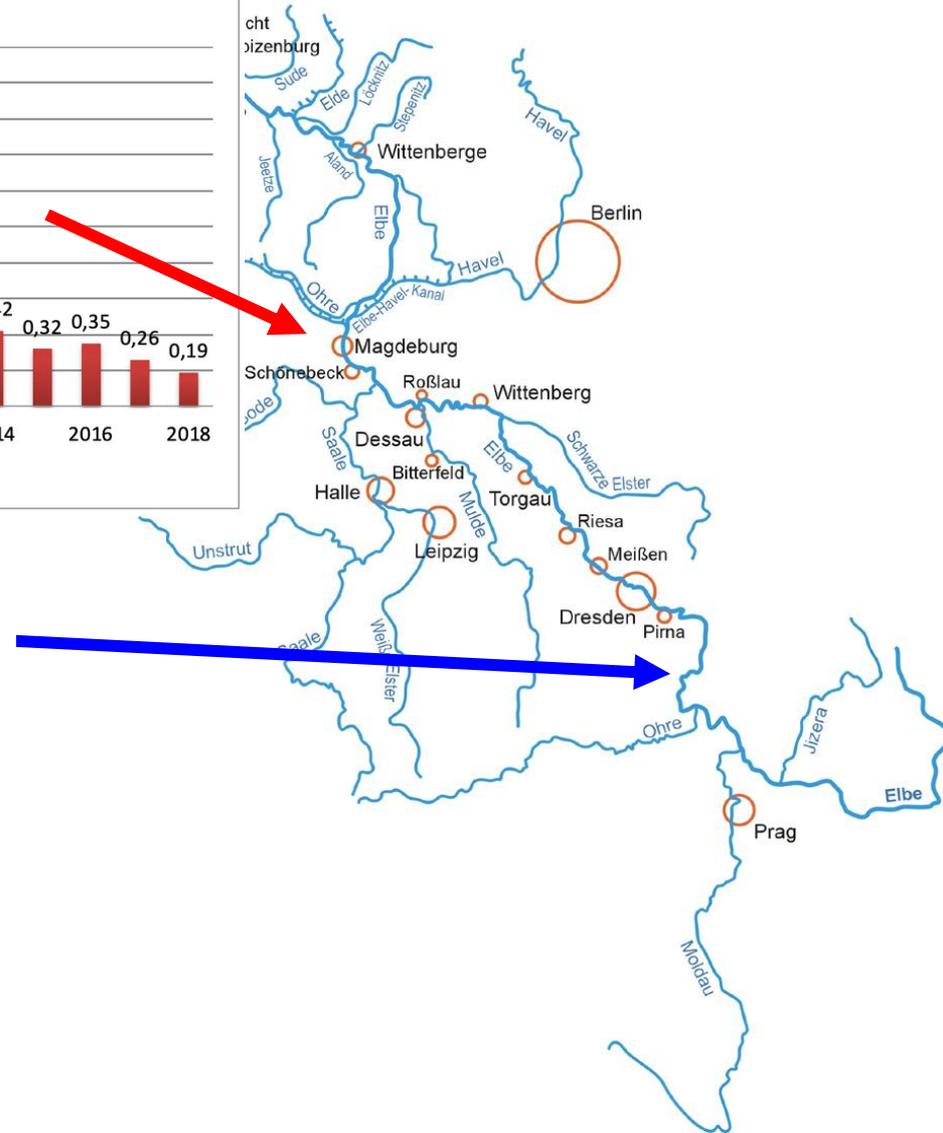
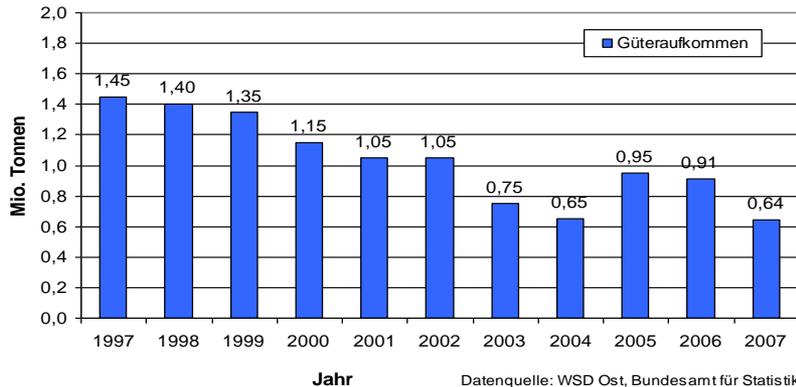
8 Monate unter 1,40 m / 7,5 Monate Tage unter 1,20 m / 6 Monate unter 1 m

Verkehrsaufkommen Mittel- und Oberelbe gehen zurück, obwohl der Ausbauzustand so hoch ist wie nie zuvor

Transportaufkommen auf der Elbe - Stadtstrecke Magdeburg (in Mio Tonnen)



Güteraufkommen auf der Elbe am Grenzübergang Schmilka (in Mio. Tonnen)



Gleichwertiger Wasserstand vs. Fahrrinntiefe – ein entscheidender Unterschied

1,40 Meter unter GIW ist nicht gleichzusetzen mit einer „Fahrrinntiefe von durchschnittlich 1,40 an 345 Tagen im Jahr“

1,40 m unter GIW 2010 bedeutet, dass eine Fahrrinntiefe von 1,40 m bei einem bestimmten Abfluss erreicht werden soll.

Anders ausgedrückt, nur wenn eine bestimmte Wassermenge die Elbe herunter fließt, kann 1,40 m erreicht werden.

Wenn das Wasser nicht vorhanden ist, dann gibt es auch keine Fahrrinntiefe von 1,40 m.

Bei dem GIW 2010 handelt es sich um einen historischen Wert (Kenngröße/Parameter), der von Niedrigwasserabflüssen der Jahre 1991 bis 2010 abgeleitet wurde.

Wichtige Fragen, die noch bearbeitet werden müssen

- Aufgaben und Ziele, die über den Rahmen des Gesamtkonzeptes hinausgehen
- sollen in einem sich nahtlos anschließenden Prozess untersucht werden.

Rolle der Umweltorganisationen

Den Umweltorganisationen kam bei den Gesprächen zum GKE eine beratende Rolle zu. Entscheidungen wurden von dem Bund-Länder-Gremium getroffen.

Die Umweltorganisationen haben dem GKE nicht zugestimmt!

Beteiligungsprozesse an der Elbe

Gesetzlich verankert

- Wasserrahmenrichtlinie
- Planfeststellungsverfahren
- Ausweisung Naturschutzgebiet

Freiwillig:

- Gesamtkonzept Elbe
- Selke-Dialog (Harz)
- Tempelhofer Feld (Berlin)

Partizipationsformen:

- Information
- Konsultation
- Kooperation
- Ergebnisoffen???





Wirtschaftsfaktor Nummer eins: Radtourismus



- **127 Mio. Euro/Jahr Umsatz (Befragung)**
- **10 Mio. Euro Fördermittel für Radweg**







